

## VIII.

Der oberlausitzische angefessene Adel, 1657,  
bei der Huldigung Johann Georgs II.

Frh. v. Callenberg.	v. Rostitz.
Frh. v. Rostitz.	v. Löben.
Frh. v. Rechenberg.	v. Döbschitz.
v. Hohberg.	v. Salza.
v. Rostitz.	v. Zuppau.
v. Tzschirnhaus.	v. Dypel.
v. Gersdorf.	v. Lest.
Reichwald v. Kempfen. *)	v. Oberländer.
v. Sander.	v. Wernsdorf.
v. Bischofsheim.	v. Kottwitz.
v. Temritz.	v. Schachmann.
v. Gersdorf.	v. Rostitz.
v. Rostitz.	v. Ziegler.
v. Hülßen, Eichel genannt.	v. Gersdorf.
v. Gablenz.	v. Rostitz.

\*) Der im 30jährigen Kriege in der Oberlausitz so wichtige schwedische Obrist Reichwald, der endlich da blieb, durch Heirath nach Kemnitz kam, und dort in der Halle in Stein gehauen ist. Auf seinem Denkmale steht folgendes: „Der hochedle, gestrenge, veste und hochbenannte Herr Johann Reichwald von Kämpfften, auf Kemnitz, Bisch- und Berthelsdorf, Königl. Schwed. allwohlerdienter Obrister zu Ross, ward 1609 am 9. Nov. zu Semcaden in Litthauen geboren, lebte in wirklichen Kriegsdiensten 20 Jahre, im häuslichen Stande aber 14 Jahre, starb selig zu Kemnitz Anno 1662, am 28. Febr. früh um 5 Uhr, seines Alters 52 Jahr, 7 Monate, 19 Tage, dessen Seele Gott gnade!“ Er und ein anderer schwedischer Obrist, Brandeshagen, vermählten sich mit 2 Fräulein von Kyaw.